

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 f., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 f. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 f., bei mehrmaliger je 6 f.

Nr. 194.

Nagold, Samstag den 11. Dezember

1897.

Amthches.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die von ihnen nach § 42 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892 (Reg.-Bl. S. 78 ff.) vorzuliegenden Uebersichten über die im Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken u. c., in welchen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars IX. (Reg.-Bl. 1892 S. 115) binnen 8 Tagen hieher einzusenden bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 10. Dezember 1897.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Dem technischen Expeditor Regierungsbaumeister Peter bei dem Bezirksbauamt Calw wurde der Titel und Rang eines Baupinspektors verliehen.

Gestorben: 7. Dez.: Franz Rigort, Magazinverwalter i. d. Mauser'schen Waffenfabrik, Oberndorf.

Die Marinefrage im Reichstage.

Die soeben vorgenommene erstmalige Lesung des Flottengesetzes im Reichstage hat noch keine Klarheit über die weitere parlamentarische Entwicklung der wichtigen Frage der Flottenvermehrung gebracht. Allerdings trat im Laufe dieser Verhandlungen eine teilweise Trennung der Parteien für und wider die Marine-Vorlage hervor, aber gerade die Stellungnahme der ausschlaggebenden mächtigsten Reichstagsfraktion zu der Vorlage, des Zentrums, blieb noch verschleiert. Wie der Generalredner des Zentrums, Abg. Dr. Lieber, erklärte, ist seine Partei noch zu keinem endgiltigen Urteil und noch zu keiner endgiltigen Auffassung in der schwebenden Marinefrage gelangt, sie will dieselbe in der Kommission eingehend prüfen und von den Ergebnissen der Kommissionsberatungen ihre Entscheidung abhängig machen. Eine solche vorläufige Haltung des Zentrums gegenüber dem Flottengesetz stand freilich schon zu erwarten, sie entspricht lediglich der schon zu Lebzeiten des kühnen Windthorst beobachteten parlamentarischen Taktik der Centrumspartei in wichtigen Fragen zu lazieren und eine Entscheidung möglichst hinauszuschieben; diese Methode wird von den Zentrumsführern auch jetzt wieder angegriffen und hat sie zur natürlichen Folge, daß das Schicksal des Flottengesetzes noch völlig in der Schwebe bleibt.

Was dagegen die übrigen Parlamentsparteien anbelangt, so haben sie überwiegend bereits bei der ersten Lesung der Flottenvorlage ihr Votum hinlänglich geäußert. Wie aus den Darlegungen der betreffenden Fraktionsredner hervorgeht, verhalten sich die Sozialdemokraten, die freisinnige Volkspartei und die süddeutschen Demokraten durchaus ablehnend gegenüber der Marine-Vorlage, man erachtet auf diesen Seiten die geplante Verstärkung der deutschen

Flotte als überflüssig und meint, alles Notwendige für die deutsche Flotte sei vom Reichstage bereits bewilligt worden; selbstverständlich bildet die verlangte Bindung des Reichstages auf sieben Jahre einen Haupttrumpf der radikalen Linken gegen die Flottenvermehrung. Andererseits haben sich die Nationalliberalen, die Freiconservativen und der allergrößte der Conservativen ebenso entschieden auf den Boden der Regierungsvorlage gestellt, wie die Darlegungen ihrer Redner bezeugen; doch ist man auch auf dieser Seite von den etatsrechtlichen Bedenken der radikalen Opposition gegen das Flottengesetz etwas angekränkt. Die freisinnige Vereinigung steht im Allgemeinen demselben nicht unfreundlich gegenüber, aber das vorgeschlagene „Septennat“ macht ihr großen Kummer, und ungefähr denselben Standpunkt nehmen auch die Antisemiten und die Welsen ein, während die Polen ihre schließliche Stellungnahme von derjenigen des Zentrums abhängig machen dürften.

So ist denn auch die erste Lesung der Marine-Vorlage eigentlich so gut wie noch nichts über deren ferneres Schicksal festgestellt worden, an welcher Ungewißheit der Lage die Reichsregierung jedoch keinerlei Schuld trägt. Denn deren Vertreter haben gleich am ersten Tage der Marinedebatte in klarer, sachlicher und verständiger Weise die Anschauungen der verbündeten Regierungen in der Frage der Verstärkung der deutschen Seemacht dargelegt, nur daß diese Ausführungen vom Regierungstische teilweise recht nüchtern und trocken klangen und somit auch kaum einen überwältigenden Eindruck auf das Haus erzielen konnten. Während der Reichskanzler Fürst Sohenlohe die großen nationalen und politischen Gesichtspunkte der geplanten Flottenvermehrung hervorhob, behandelte der Marinestaatssekretär v. Tirpitz dieselbe mehr nach der technischen Seite hin. Der Schatzsekretär v. Thielmann seinerseits beleuchtete die Frage in finanzpolitischer Beziehung, der Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky suchte die handels- und wirtschaftspolitischen Vorteile der Flottenverstärkung möglichst vor Augen zu führen und der Staatssekretär des Außern endlich, Herr v. Bülow, betonte deren Notwendigkeit vom Standpunkte der auswärtigen Politik Deutschlands aus, und zwar in packenden, zutreffenden Wendungen. Hervorzuheben ist, daß aus den Reden der genannten Regierungsmitglieder nirgends die leiseste Drohung gegen den Reichstag hervorklang, die in der Luft liegende Konfliktsfrage blieb völlig unberührt, obschon namentlich der Reichskanzler die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen von der Notwendigkeit der Flottenvermehrung deutlich genug betonte. Nun, vielleicht kommt es in der Budgetkommission noch zu einer Einigung in der Flottenfrage zwischen Regierung und Reichstag, etwas anderes läßt sich über deren augenblicklichen Stand nicht sagen.

Württembergischer Landtag.

(170. Sitzung.)

Bei überfüllten Tribünen eröffnet Präsident Bayer um 8^{1/2} Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Bestellung und die Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher und der Verwaltungssachverständigen. Schumacher-Spaichingen erklärt, daß die Volkspartei im Wesentlichen mit dem Regierungsentwurf einverstanden sei; auch die Ortsvorsteher selbst ständen gegenwärtig der Abschaffung der Lebenslänglichkeit nicht mehr so sehr scharf gegenüber. Von 1900 zeigten sich nur mehr 400 entrüstet über den Entwurf. Die Volkspartei wünsche die Ortsvorsteher auf 8 Jahre gewählt zu sehen. Diejenigen, welche nach einer 8-jähr. Amtsperiode nicht wiedergewählt werden, sollen keinen Anspruch auf Pension haben. Einen Anspruch auf geringe Pension haben solche, welche nach weiteren 8 Jahren wiedergewählt werden; größere Pension sollen die beziehen, die nach Verlauf von den dritten 8 Jahren in den Ruhestand treten. Die „wohl-erworbenen Rechte“ könne die Volkspartei nicht anerkennen. Rembold-Kalen spricht im Namen des Zentrums und betont, daß dasselbe für die Abschaffung der Lebenslänglichkeit eintreten werde; es werde aber auch wohl-erworbenen Rechte wahren, worunter es den Pensionsanspruch auf Gehalt und allen Nebenbezügen der Ortsvorsteher, und zwar auf Lebenszeit, versteht. Pension nur aus dem Gehalt der Ortsvorsteher zu bewilligen, entspreche nicht der Gerechtigkeit, besonders da die Nebenbezüge der Ortsvorsteher manchmal sehr namhafte seien. Bezüglich der Rückwirkung müsse die Kommission einen Weg zu finden trachten, der gangbar sei und den Interessen der Gemeinden nicht zuwiderlaufe. Freilich wäre es möglich, die gegenwärtigen Ortsvorsteher auf Lebenszeit im Amte zu belassen, aber es handle sich ja nur um eine Uebergangszeit. Redner hält es für das Beste, den Entscheid bis nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches aufzuschieben. Schumacher-Spaichingen hat einen Antrag eingebracht, dem Entwurf einer aus 15 Mitgliedern bestehenden Kommission zu überweisen. Hartmann-Freudenstadt: Die Abschaffung der Lebenslänglichkeit sei in Württemberg zum politischen Glaubensbekenntnis geworden. Um das „ob“ handle es sich nicht mehr, sondern nur mehr um das „wie“. Der Regierungsentwurf mit einer 10-jährigen Wahlperiode treffe das richtige. Redner befürchtet bei Abschaffung der Lebenslänglichkeit, daß die Ausübung des Polizeistrafrechtes Gefahr laufe. Auch er tritt dafür ein, mit der Entscheidung bis nach Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches zu warten. In Bezug auf die Rückwirkung ginge der Entwurf weit über bestehende Rechte hinaus. Krug-Wiberach spricht für Heranziehung der Nebenbezüge der Ortsvorsteher bei der Pensionsberechnung; auch er hält den jetzigen Zeitpunkt für den denkbar ungünstigsten für das Gesetz. Pfaff-Cannstatt ist für eine 10-jährige Amtsdauer und für Einbeziehung des Nebeneinkommens bei Berechnung der Pension. Sach-Craillsheim verschließt sich der Zweckmäßigkeit der Abschaffung der Lebenslänglichkeit nicht, hält aber den Zeitpunkt für sehr ungünstig. Man könne sich vielleicht mit einem Interimsgesetz bis zur Einführung des bürgerl. Gesetzbuches behelfen. Einer zehn-jährigen Wahlperiode stimmt er zu, verwirft aber ganz entschieden die Rückwirkung des Gesetzes. Klopf-Stuttgart (Stadt) erkennt die erworbenen Rechtsansprüche der Ortsvorsteher an, wünscht aber die Rückwirkung des Gesetzes. Sommer-Saulgau teilt den Standpunkt seines Parteigenossen Rembold. Minister v. Bischoff ist überrascht, daß von verschiedenen Seiten die Aufhebung der Rückwirkung gewünscht werde. Im Jahr 1896 sei die Majorität für die Rückwirkung gewesen. Reichlich habe kein Beamter Anspruch auf lebenslängliche Anstellung und der Gesetzgeber könne auch „wohl-erworbenen Rechte“ ohne Entschädigungspflicht aufheben; das geschehe aber nicht, da der Entwurf den abtenden Orts-

Eine Erinnerung aus der Waldheimat.

Der Federlschneider von Peter Rosegger.

(Nachdr. verb.)

Am Frauentage im Advent, noch in dunkler Morgenstunde gingen sie in die Kirche zum Engelamt, der Toni, der Seppel, der Fesl, der Hansel, die Jula, die alte Kundel und der Federlschneider. Der Federlschneider genannt, weil er immer wie auf Federn ging und hüpfte, weil er federleicht in den Läften schwebte und eigentlich nie zur Erde fiel, auch wenn er im Rangeln und Ringen hingelupft wurde. Gleich einem losgelassenen Federlein schwamm er in allen 4 Winden dahin und hängen blieb er nur am Faden seiner Werkflatt und manchmal an den Haarflechten eines rundwangigen Dirndls. Also unser Federlschneider war auch dabei.

Als sie auf dem eisigen Steg über die Friesen gingen, that die alte Kundel einen schrecklichen Schrei und platsch, lag sie auch schon im Wasser. Sofort wollten die Burschen heldenmütig in den Bach springen, um das arme Weiblein zu retten, aber der Toni sagte, das Wasser sei zu kalt, man könne sich leicht eine schwere Krankheit holen. Der Seppel meinte, der Fluß sei zu tief, man sinke gewißlich unter. Der Fesl erklärte, wenn weiterhin das Eis nicht wäre, aus welchem der unterhalb hineingeratene Christenmensch nicht mehr hervorkäme, so würde er es sehr gerne wagen, die Ertrinkende zu retten. Und der

Hansel glaubte, es sei ohnehin schon zu spät. Der Federlschneider sagte: „Na, wart, Alte, dich will ich bald haben!“ lief das Uer entlang bis zur Stelle, wo das Weiblein wie eine dunkle Kugel dahirrann, dort stürzte er sich ins Wasser und bald hatte er seine Beute im Trocknen. Beleuchtet wurde der Fergang vom untergehenden Mond. Der Toni und der Seppel und der Fesl und der Hansel trugen die alte Kundel in die warme Stube des Müllers und spielten sich bescheiden als Retter aus. Nur die Jula wollte wahrhaben, daß es der Schneider gewesen sei.

„Da der Federlschneider!“ lachten sie, „für den ist's freilich keine Kunst ins Wasser zu hüpfen, der kann nicht untergehen, den trägt der Wind allemal wieder in die Höhe.“ Dieweilen schwapperte der pudelnasse Schneider mit den Zähnen, bis ihn die Müllerin ins Ehebett legte. Für ihn war's aber keins, und so schlummerte er ein.

Drei Wochen später war beim Stodewirt ein Fest. Auf der Ranzel war es bekannt gemacht worden: Am Unschuldig-Rindertag solle die Gemeinde Gott und einem Menschen zu Ehr' auch einmal eine weltliche Lustbarkeit abhalten. Die Leute möchten zusammenkommen am Nachmittage beim Stodewirt, dort würde gesungen, gezeigt und geblasen werden und der Bezirksvorsteher von Vorau würde sich einfinden, um dem braven Justus Alland die von einem Wohlthäter gestiftete Rettungsmedaille an die Brust

zu heften. „Dem Justus Alland? Wer ist denn der?“ fragten die Leute einander. „Jesseles, das ist ja der Federlschneider, der die alte Kundel aus dem Bach gefischt hat. So, der kriegt einen Stern auf die Brust? wie der Kaiser Josef hat gehabt, wenn er den Mantel auseinandergeschlagen hat? Na, was sie mit so einem Schneider für Geschichten machen! Hätt unserins das Bissel Weibsbild herausgezogen, da thät gewiß kein Hund einen Beller machen deswegen!“ Aber ein Anderer gab das Wort aus: „Dabei wollen wir doch sein, wenn der Schneider gesoppt wird!“ Und so ist am Unschuldig-Rindertag ein großer Zusammenlauf gewesen beim Stodewirt am Alpsteig.

Auch von unserem Hause war alles dort, selbst Vater und Mutter, die sonst nie ins Wirtshaus gingen. Denn der Vater hatte kein Geld und die Mutter keinen Durs, und bei solchen Zuständen ist's daheim kurzweiliger, als im Wirtshaus. Aber diesmal, so meinte der Vater, diesmal müsse die Tapferkeit estimiert werden. Wenn man schon den Soldaten ein Ehrenfest giebt, die vom Leutembringen heimgekommen, so wird man einem Lebensretter auch was Rechtshaffenes anthun dürfen. Dazu sagte es sich, daß der Schneider Justus für die nächste Woche bei uns auf die Ster geladen war; daß der Schneider nicht sagen dürfte, der Waldbauer, dem er das Gewand mache, hätte sich bei seinem Ehrentag nicht blicken lassen. (Fortf. folgt.)

vorkern auf Lebenszeit ihr Gehalt (ohne Nebeneinkommen) verspricht. Dem Entwurf könne also keineswegs eine Rücksichtverletzung unterworfen werden. Er bittet den Entwurf nicht zu beschleunigen und in die Beratung einzutreten. Rathmannen ist ebenfalls gegen eine Verschleppung, Prälat von Sandberger tritt für die Wahrung der Rechte der Schulgen ein. Die Sitzung wird hierauf geschlossen. Nächste Sitzung morgen 1/10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Dez. Der Präsident Fehr. von Suol eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Das Haus ist gut besetzt. Auf der Tagesordnung steht die 1. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die deutsche Flotte. Reichsanwalt Fürst von Hohenlohe: Die verbündeten Regierungen haben sich entschlossen müssen, einen anderen Weg als den bisherigen einzuschlagen, um eine zwar nicht große, aber Achtung gebietende Flotte zu schaffen. Die Ablehnung der bisher geforderten einzelnen Positionen wurde von einigen Parteien zu einer schweren Niederlage der Regierung gestempelt. Die Marine habe bisher sozusagen aus der Hand in den Mund gelebt. Es mußte hier ein Fehler im System vorliegen. Man hat es (wie ich glaube mit vollem Recht) für nötig gehalten, die Deeresstärke der Marine für mehrere Jahre genau festzulegen. Die Marine war bisher zu schwach und unentwickelt, um ausschlaggebend zu werden. Wir benötigen einer tüchtigen Flotte, die absolut zur Aufrechterhaltung unserer durch das Meer geschaffenen Stellung dient. In den weitesten Kreisen des Volkes hat sich diese Ueberzeugung Bahn gebrochen. Ich habe im Namen der verbündeten Regierungen zu erklären, daß wir es für eine unabwiesliche Notwendigkeit betrachten, die Marine zu verstärken und ihre Stärke gesetzlich festzulegen. Diese Vorlage verlangt allerdings vom Reichstag eine gewisse Entfaltung. Der berechnete Einfluß des Reichstags auf die Behauptung der Marineverwaltung bleibt demselben gewahrt. Nehmen Sie das Gesetz an, so binden Sie nicht nur sich selbst die Hände, sondern auch der Regierung. Der Gedanke an Abenteuer liegt den verbündeten Regierungen fern, ebenso die Absicht, mit den großen Seemächten zu rivalisieren. Wenn wir unsere Stellung im Konzert der Mächte sichern wollen, so müssen wir eine, wenn auch verschiedene, so doch ausreichende Flotte haben. Nehmen Sie das Gesetz an, zum Wohle des Vaterlandes! (Beifall rechts). Staatssekretär Tirpitz: Das Gesetz soll zunächst den Sollstand an Schiffen der deutschen Flotte festlegen. Man habe gesagt, die Technik könne fortschreiten, aber hierin läßt das Gesetz vollständig freie Hand. Man hat ferner bemerkt, die Kriegskunst könne veränderlich sein. Ich glaube, daß die vorgesehenen Formationen auf lange Zeit hinaus eine auskömmliche Grundlage werden bilden können. Was die Frage der Beschaffungsgründe anlangt, die am meisten beanstandet wurde, so ist dies nicht einem Misträuen gegen das Haus entsprungen, sondern in dem Drängen der Laitsachen. Man hat eine Beschränkung des Budgetrechtes, die Unüberschaubarkeit der finanziellen Konsequenzen ins Feld geführt. Für die Neubauten besitzen wir nicht nur sichere Kostenschätzungen, sondern bereits sogar feste Kontrakte, da die Typen dieselben bleiben. Es sprechen noch Schönlank (Soz.), Staatssekretär von Thielmann, Graf von Arnburg-Strom, Staatssekretär Graf Poladomsky, Staatssekretär von Bülow und Barth (Pres. B.), worauf die weitere Beratung auf Dienstag 1 Uhr vertagt wird.

Berlin, 7. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die deutsche Flotte fortgesetzt. Richter (Pres. B.) spricht in längerer Rede gegen die Vorlage. Schließlich wird die Fortsetzung der Beratung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

„Baut „Staatsanzeiger“ sind die Vorarbeiten für die Verstaatlichung der vier evangelischen Präparandenanstalten in Ehlingen, Nürtingen, Künzelsau und Nagold soweit vorgeschritten, daß im Frühjahr 1898 mit Beginn des neuen Schuljahres diese Anstalten in staatliche Verwaltung übernommen werden können.

* Nagold, 10. Dez. Gestern Vormittag 11 Uhr erlitt der 70jährige Straßburger aus Rellingen im „Bären“ einen Herzschlag, der seinem Leben sofort ein Ende machte; die Leiche wurde noch am selben Nachmittag nach Rellingen übergeführt; ein Sohn des Verstorbenen ist der Lehrer Straßburger in Baißingen.

Neubulach, 9. Dez. (Korresp.) Heute fand die hiesige Gemeinderatswahl statt. Von 105 Wahlberechtigten haben 66 abgestimmt. Mechaniker Ulrich Böcher, seitheriger Gemeinderat, erhielt 61, Verwaltungskassier Müller 40 Stimmen. Die übrigen Stimmen zerstreuten sich.

Stuttgart, 6. Dezember. Herzog Robert von Württemberg hat sich von seinem Sturz mit dem Pferde schon wieder soweit erholt, daß er das Bett jetzt verlassen konnte; in wenigen Tagen wird der Herzog wieder in seine Wohnung in der Neckarstraße übersiedeln.

Stuttgart, 8. Dez. (Korresp.) In der kürzlich in den einzelnen Bezirkslehrervereinen vorgenommenen Ausschlußwahl des württ. Volksschullehrervereins wurden zum Vorstand wiederum Oberlehrer Honold-Langenau, zum Schriftführer Krieg-Stuttgart und zum Kassier Wink-Stuttgart gewählt. Auch der weitere Ausschluß des Vereins ist im ganzen derselbe geblieben; neu hinzugekommen ist nur Frank-Schwai gen.

Pfullingen, 8. Dez. Seit ungefähr 3 Monaten ist Stadtschultheiß Schwiller schwer erkrankt, doch nun auf dem Wege der Besserung. Heute teilte er durch den Amtsverweser, Ratschreiber Lämmle, dem Gemeinderat mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf 31. d. M. niederlege. Es sind nun 29 Jahre, daß der beliebte Stadtvorstand sein Amt mit Umsicht und Pünktlichkeit verwaltet. Wohl möglich, daß die Nachfolgerfrage

auch schon in die heute über 8 Tage stattfindende Gemeinderatswahl hereinspielt.

Seit Bestehen des Truppenübungsplatzes bei Ränfingen werden alljährlich Tausende von Christbäumen aus den dortigen Kulturen herausgehauen, ehe dieselben mit Beginn der Artillerieschießübungen zertrümmert werden. Auch dieses Jahr werden seit Anfang November ca. 6000 Christbäume von den Käufern gehauen und wandern jetzt per Bahn in der Hauptsache nach Stuttgart, wo sie nach einiger künstlerischer Behandlung, wie Einsetzen fehlender Äste und Korrektur anderer Wuchfehler, den Weihnachtmarkt zieren werden. Bei der kühlen Temperatur und vor-sichtigen Behandlung Schaden weder Transport, noch langes Liegen.

Ulm, 7. Dez. Nach der „U. Zig.“ hat Jäger außer den ihm bereits bezahlten Beträgen von 21 und 45 M. nunmehr vom Kriegsminister eine Rente von 6 M. monatlich. — Vorerst auf die Dauer eines Jahres zugewiesen erhalten.

Ulm, 8. Dez. (Korresp.) Auch im hiesigen preussischen Infanteriebataillon Nr. 13. hat sich auf ergangene Anfrage eine ziemlich große Anzahl Freiwilliger nach Kiao Tschau in China gemeldet. Dieselbe wird morgen von hier abgehen.

Ulm, 9. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 2969 Wahlberechtigten 1262, also etwa 51%, abgestimmt. Gewählt wurden die Kandidaten des gemeinsamen Wahlsystems der Deutschen Partei, Bürgerschaft und kath. Volksverein.

Serabronn, 9. Dez. (Korresp.) Großes Aufsehen erregt hier und im ganzen Bezirk die Thatsache, daß die Staatsanwaltschaft Hall gegen den hiesigen Banddirektor Israel Landauer Untersuchung wegen Vergehen gegen § 274 und 159 des Strafgesetzbuches (Grenzüberschreitung und Verleitung zum Meineid) eröffnet hat. Umfassende Zeugenvernehmungen haben bereits stattgefunden. Ueber den Ausgang der Sache werden wir seinerzeit berichten.

Friedrichshub, 8. Dez. Prinz Heinrich traf heute Vormittag gegen halb 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo ihn Graf Ringau empfing und alsdann nach dem Schloß geleitete. Im Vorzimmer wurde Prinz Heinrich von der Gräfin Ringau in Gegenwart des Professors Schweninge begrüßt. Von hier ab begab sich der Prinz in das anstoßende Wohnzimmer, wo ihn Fürst Bismarck, der wegen eines Beinleidens seinen Rollstuhl nicht verlassen konnte, empfing. Der Besuch des Prinzen währte zwei Stunden.

Berlin, 9. Dez. Ueber den früheren türkischen Botschafter in Berlin erhält eine Korrespondenz nachstehende Mitteilungen aus Konstantinopel. Auf die Bemühungen des deutschen Botschafters Freiherrn v. Marschall empfing der Sultan Ghaleb Bei in einer besonderen Audienz und verlieh ihm ein hohes Amt im persönlichen Dienste des Sultans. Zugleich gab der Sultan die Anweisung, das gesamte rückständige Botschaftergehalt Ghaleb Bei sofort auszusahlen.

Hamburg, 9. Dez. Die „Hamb. Nachr.“ melden: Bei dem Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in Friedrichshub stellte Professor Schweninge die nötige Wiederherstellung Fürst Bismarcks von dem unangenehmsten schmerzhaften Leiden in absehbarer Zeit in Aussicht. Beim Abschied sagte der Prinz: „Ich darf doch auch die Stirn berühren, die mein Großvater so oft geküßt hat“, und küßte des Fürsten Stirn und Wange. Der Fürst wünschte dem Prinzen gute Fahrt, guten Erfolg und glückliche Heimkehr.

Kiel, 9. Dez. Der Kreuzer „Gier“, Kommandant Korvettenkapitän Jakobsen, ist heute früh nach Westindien in See gegangen. Bei der Abfahrt erschollen von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen Hurrahrufe.

Ansland.

Wien, 7. Dez. Ein Berichtungsschreiben des Präsidenten Abrahamowitsch an die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die Behauptung als unwahr, nach welcher seine Entfernung vom Präsidium durch die Benutzung ins Herrenhaus bereits als Konzession angesehen werden könne. Der Erklärung ist hinzugefügt, es sei ihm weder offiziell noch vertraulich die geringste Anspielung auf die Niederlegung des Präsidiums von der parlamentarischen Kommission der Mehrheit oder dem Polenklub zugekommen. Er habe aber den Obmännern der Mehrheit erklärt, er werde das Präsidium und sein Abgeordnetenmandat niederlegen, sobald in der Sprachenfrage zwischen den Deutschen und den Cechen eine Verständigung erzielt sei und man alle Streitfragen zwischen der Mehrheit und der Minderheit ausgeglichen habe, wenn insbesondere eine günstige Lösung des Ausgleichsprovisoriums gesichert sei, so daß seine Person das letzte Hindernis der Einberufung des Abgeordnetenhauses bilde. — In einer Zuschrift an die „Neue freie Presse“ erklärt der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Kramarz, berichtend, daß ihm niemals eine Stelle bei einer hohen richterlichen Behörde angeboten worden sei.

Wien, 9. Dez. Baron Gautsch verständigte gestern mittag die Klubobmänner der Opposition,

daß die Regierung dormalen nicht in der Lage sei, den oppositionellen Parteien neue Vorschläge in der Sprachenfrage zu machen. Damit sind die Verhandlungen entgültig gescheitert, und die Regierung wird unter Anwendung des § 14 die Geschäfte weiterführen. Der Abbruch der Verhandlungen erfolgte auf Grund der gestern abgehaltenen Konferenz der tschechischen Parteiführer mit dem Ministerpräsidenten. — Die deutschen Abgeordneten bereiten ein Manifest an die Wähler vor, worin sie über alle Vorgänge der letzten Tage berichten.

Paris, 8. Dez. Die meisten Blätter erklären, aus den Darlegungen Scheurer-Kesners gehe hervor, daß die Aktion zu Gunsten des Dreyfus einer stichhaltigen Grundlage entbehre. Figaro und Aurore, welche für eine Revision des Prozesses eintreten, sind jedoch von dem Ergebnis der Senatsitzung befriedigt, weil es nunmehr sicher sei, daß das Vordereau nochmals von Sachverständigen geprüft und allen Zweideutigkeiten ein Ende gemacht werden würde. Scheurer-Kesner erklärte Freunden gegenüber, er habe erreicht, was er angestrebt habe; er habe deshalb auch für das Vertrauensvotum gestimmt.

Paris, 9. Dez. Nach einer Liverpooler Depesche des „Temps“ erzählte der Kapitän des dort eingetroffenen Dampfers Niger, er habe gehört, daß eine deutsche Kolonne von 200 Mann und 6 Offizieren von Widen aus Kamerun und dem französischen Kongogebiet umzingelt und massakriert wurde. Niemand sei entkommen.

London, 7. Dez. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai: Letzten Freitag verließ Kapitän Becker mit 210 Mann deutscher Marinekräfte die Gegend von Kiao-tschau-Bay, um die umliegenden Dörfer zu okkupieren. Von hier marschierten sie weiter, um die Stadt Kiao-tschau in Besitz zu nehmen. Die chinesischen Forts eröffneten das Feuer auf die Deutschen, die das Feuer erwiderten. Drei Mann der Garnison wurden getötet, worauf die Garnison floh. Der chinesische General wurde gefangen und darauf freigelassen. Verschiedene deutsche Matrosen wurden durch Steine verletzt, die die Bewohner nach ihnen warfen. Der Schuttschiff dieser Dörfer wurde dafür auf Befehl des deutschen Kommandanten mit Bambusstöcken geschlagen.

Port-au-Prince, 9. Dez. Der Chefredakteur des Blattes „Imparcial“, der als Verfasser einer Reihe von Schmähartikeln gegen die Deutschen bezeichnet wird, wurde unter der Anklage, versucht zu haben die Bevölkerung gegen die Regierung aufzustacheln, verhaftet und an Bord eines haitianischen Kriegsschiffes gebracht. Nach Meldungen der „Fels. Zig.“ über New-York sind in der letzten Nacht in Port-au-Prince Unruhen ausgebrochen, wobei die Truppen Feuer gaben. Die Regierung behält jedoch die Oberhand.

† Aus dem inneren Afrika kommt eine Unglücksbotschaft für die Franzosen. Die auf dem Marsche nach dem Nil befindliche französische Expedition unter Major Marchand ist in der Provinz Lahr el Gazal niedergemetzelt worden; Einzelheiten über diese militärische Katastrophe fehlen noch.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 10. Dez. (Marktbericht.) Der gestrige Markt war ziemlich gut besahren. Zu Markt wurden gebracht: 77 Paar Ochsen, verkauft wurden 83 Paar mit einem Erlös von 80 987 M.; 123 Kühe, 58 Kälber, 46 Stück Schmalvieh, verkauft wurden 36 Kühe mit einem Erlös von 8 464 M., 23 Kälber mit einem Erlös von 4 413 M., 19 Stück Schmalvieh mit einem Erlös von 2 081 M., zusammen 83 Stück mit einem Erlös von 14 958 M. Ferner wurden zu Markt gebracht: 224 Stück Läuferchweine, wovon 210 Stück verkauft wurden, Preis pro Paar 35—40 M., 205 Stück Saugschweine, wovon 135 Stück verkauft wurden, Preis pro Paar 23—31 M. Gesamterlös für Läuferchweine zusammen 5040 M. Gesamterlös für Saugschweine 1596 M., zusammen 6636 M.

† Der Getreide-Markt. Wochenbericht vom 4. bis 10. Dez. Der gute Saatensand und das wachsende Angebot amerikanischen Weizens und russischen Roggens haben in letzter Woche den Getreidemarkt in eine etwas laune Stimmung versetzt, doch war auf den deutschen und österreichischen Märkten das Angebot an Ware nicht stark genug, um die Preise wesentlich herunterzudrücken, und es fanden nur kleine Preisermäßigungen für Weizen, Roggen und Hafer statt bei allerdings schwierig gewordenen Verkaufsvorhältnissen. In Berlin und Leipzig wurde gekauft: je nach Güte, die Tonne (= 20 Str.), Weizen für 180 für 217 M., Roggen für 140—159 M., Braugerste für 167—183 M., Futtergerste für 115—130 M., Hafer für 147—162 M., Reis für 104 bis 111 M.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart Stadt. Moriz Frommholz, Kaufmann in Stuttgart. — K. Amtsgericht Heilbronn. Adolf Krennigott, Werkzeugmacher in Heilbronn. — K. Amtsgericht Saulgau. Friedrich Burkgardt, Techniker in Mengen.

Kepfelsauntuchen. 4 Kochlöffel Mehl werden mit einer Prise Salz und kalter Milch fein abgerührt, dann schlägt man 4 ganze Eier dazu, verührt auch diese gut, gießt etwa noch etwas Milch darunter, schält und schneidet 3—4 gute, säuerliche Kefel in feine Scheiben, mengt sie unter den Teig und bäckt davon in guter Butter oder Anbschmalz bei mäßigem Feuer schöne Pfannkuchen, die mit Zucker und Zimt bestreut, zu Tische gebracht werden.

Giezu das Unterhaltungsblatt No. 50.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Revier Wildberg.
**Steinbeisuh- und
 Zerfleinerungs- und
 Murrüde-Werk.**

Am Montag den 13. ds. Mts., vorm. 10 Uhr werden die Auslieferung und das Zerfleinern von 20 cbm Kalksteinen auf die Wege im Abtswald und weitere 15 cbm auf die Wege im Distrikt Saisburg, sowie das Anrücken von ca. 100 Fhm. Nadelstammholz im letzteren Distrikt an den Wenigstnehmenden vergeben.
 Zusammenkunft bei Wirt Dittus, Wildberg.

Langholzverkauf.



Am nächsten Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathhaus im Submissionsweg zum Verkauf:

a) aus dem Gemeindewald Hardt,

Abteilung II:

I. Langholz:

I. Klasse	10,93 Fhm.,
II. "	33,98 "
III. "	66,49 "
IV. "	19,17 "
V. "	2,20 "

II. Sägholz:

II. Klasse	0,46 Fhm.,
III. "	0,32 "

b) aus dem Gemeindewald Hardt,

Abteilung III:

I. Langholz:

I. Klasse	5,50 Fhm.,
II. "	107,69 "
III. "	119,48 "
IV. "	37,55 "
V. "	6,57 "

II. Sägholz:

I. Klasse	0,54 Fhm.,
II. "	8,41 "
III. "	5,25 "

Offerte für das Holz Ziffer a und b wollen je abgefordert bis zum genannten Zeitpunkte eingereicht werden.
 Ebhausen, den 9. Dez. 1897.

Schulth.-Amt:
 Dengler.

Nagold.
Einige Faß Gülle
 verkauft
 Karl Harr, Seifensieder.

Norddeutscher Lloyd Bremen
 Beständige Passagierzahl von 3 Millionen.
 Ozeanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer-Linien
Bremen New York
 GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft ertheilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten,
 Gottlob Schmid in Nagold
 und J. G. Koller in Altensteig.

Dankagung.

Seit einem Jahre litt ich an einer Flechte am rechten Fuß. Dieselbe war bald trocken, bald auch wieder nassend und verursachte mir entsetzliches Krimmen und Jucken. Da ich andere Hilfe nicht zu finden wußte, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Hope in Görlitz**. Dieser heilte das langwierige Uebel in wenigen Wochen, wofür ich meinen herzlichsten Dank hiedurch ausspreche. (gez.) Pauline Joachim in Neuhammer.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
 Die städtische Verwaltung sucht 2 sprungfähige
Eber
 Yorkshire und halbengl. Rasse zu kaufen.
 Angebote von nur schönen Exemplaren wollen bis 15. Dez. gerichtet werden an
 Stadtpflege: Lenz.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Plage als **Schneidermeister** niedergelassen habe.
 Zugleich halte ich mich in
Anfertigung nach Maß
 bestens empfohlen; auch nehme ich **Kleider zur chemischen Reinigung** an.
 Gestützt auf langjährige Erfahrung in großen Geschäften und eine reichhaltige Musterkollektion werde ich bestrebt sein ein werthes Publikum stets prompt und billig zu bedienen.
J. J. Walz,
 Schneidermeister,
 im Hause des W. Hänfler, Metzgermeister.

„Erda!“
 vorzügliche Nähmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
 Sorgfältige Konstruktion. — Exakte Justierung.
 Verwendung des denkbar besten Materials.
 Infolgedessen:
 Hervorragende Arbeitsleistung. — Schöner Stich. — Geräuschloser, leichter Gang. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Leichteste Handhabung. — Gediegene Ausstattung.
 Jeder Erda-Maschine wird ein patentierter selbstthätiger Nähstoffhalter beigegeben.
 Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.
Allein-Verkauf:
J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier,
 Nagold.

Die Frauen
 des **Arbeiters und Landmannes**
 sind vielfach der Meinung, chinesischer Thee sei ein teures Luxusgetränk nur für wohlhabende Leute; dies ist falsch. Der direkt von China importierte **Marco Polo Thee** wird bei vorzüglichen Qualitäten zu so billigen Preisen verkauft, daß die einzelne große Tasse auf nur ca. 2 $\frac{1}{2}$ zu stehen kommt. Marco Polo Thee ist deshalb zum Frühstück und Abendbrot Jedermann zu empfehlen.
Zubereitung einfach, rasch u. bequem. (Gebrauchs-Anweisung auf jeder Dose und jedem Probepaket.)
 Man verlange ausdrücklich „Marco Polo Thee“.
 Niederlage in Nagold bei Herrn **Heinrich Lang**.

Wer
 mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich **nährhaften Kaffee von schöner Farbe** bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten **ächsten, vielfach prämierten**
Freiburger Früchtenkaffee
 in glanzrosa Papier
 Beim Einkauf achte man genau auf diese Schutzmarke und die Firma
Kuenzer u. Comp. in Freiburg in Baden.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh
 sind unter allen Brustbonbons die
Ostberg'schen Eibisch-Bonbons
 überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à 20 $\frac{1}{2}$ in Nagold bei **H. Friedr. Schmid** und **E. Berg**, in Wildberg bei **Ad. Frauer**, in Paiterbach bei **J. G. Gutekunst**, in Rohrdorf bei **Ernst Sitzler**, in Egenhausen bei **W. Wagner**, in Altensteig bei **A. Locher Witwe**, in Böfingen bei **Aug. Ehinger**, in Gündringen bei **E. Möhrle's Ww.**

Nagold.
 Für Brautpaare!
Verlobungsringe
 in 14- und 8karat. Gold,
Granatmuster
 und
Musterschloß
 in größter Auswahl empfiehlt
G. Kläger,
 Uhrmacher.

Die **Allerbesten**
 Brustbonbons sind und bleiben
 entschieden
Carl Hill's allein echte
Spizwegerich-Brustbonbons
 in Paketen à 10, 20 und 40 $\frac{1}{2}$,
Carl Hill's Brustsaft in Flaschen
 à 50 und 100 $\frac{1}{2}$. Beste Hausmittel
 bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
 u. s. w. Nur echt zu haben bei
E. Berg, Nachfolger von **E. Gras**,
 und **Gottlob Schmid** in Nagold;
M. Chr. Geigle, Emmingen;
Joh. Harner Wwe., Ebhausen;
J. G. Hummel, Gältlingen;
J. Moser, Wildberg; **Ernst**
Sigler, Rohrdorf; **Ernst Schaid**,
Simmersfeld; **A. J. Speidel**,
Mödingen bei Nagold; **Friedrich**
Schittenhelm, Paiterbach.

Nagold.
Reiẞzeuge
 in allen Preislagen empfiehlt
Fr. Günther,
 Uhrmacher.
Dank!

Meine Frau litt schon seit 3 Jahren an Kopfschmerz, Ohrenstechen, Schwindel, Uebelkeit mit Erbrechen, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Blutandrang zum Kopf, Ziehen u. Stechen in den Gliedern u. immerwährendem Magenbrücken. Alles bisher dagegen Angewandte blieb erfolglos, bis sich endlich meine Frau auf Empfehlungen Geheilter an Herrn
C. B. F. Rosenthal,
 Spezialbehandlung nervöser Leiden,
 in Stuttgart,
 jetzt wohnhaft in München,

Bavariaring 33, wandte. Nach Befolgung der einfachen Verordnungen und Ratschläge fühlte sich meine Frau bald in der ersten Zeit des Einnehmens wohler, das Leiden besserte sich von Woche zu Woche und jetzt ist dieselbe vollkommen wieder hergestellt. Deshalb sprechen wir hiedurch unsern herzl. Dank aus u. können die überraschend gut u. schnell wirkende, **briefliche Behandlungsweise** des Herrn Rosenthal allen Leidenden nur bestens empfehlen. **Pforzheim, Rennfeldstr. 24.**
Jakob Mayer u. Frau.

Bären-Kaffee
 Stach preis- gekrönt: Bester ächter Bohnen-Kaffee!
 Alleiniger Hersteller:
P. H. Inhoffen, Postkassant
 Ihrer Maj. der Kais. u. Königl. Friedrich
 Bonn und Berlin.
 Zu 75, 80, 85, 90 u. 95 $\frac{1}{2}$ per 1/2 Pfd. Paket zu haben in Nagold bei **W. H. Dettler**, **Wildberg** bei **Ad. Frauer** und **M. Dummelschach**, **Böfingen** bei **Aug. Ehinger**.



Wildberg.

Meine

Weihnachts-Ausstellung



in Kinderspielwaren,
Wollwaren

und Haushaltungs-
Gegenständen u.,

ausgestattet mit vielen Neuheiten,

ist eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein.

Ganz besonders mache ich auf mein großes Lager in

emalliertem Kindergeschirr

offen und in Garnituren

aufmerksam.

Adolf Frauer.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle billig:



Automaten, Reform & Sturmgestell,
Schirme, Bein- und Horn-Spazierstöcke,
Taschenmesser, Deckelkrüge & Gläser, Kaffee-,
Liqueur- und Wein-Service.

Sermann Knodel.

Hohenlohe'sches Hafermehl.

Hohenlohe'sche Haferflocken.

Hohenlohe'sche Erbswurst.

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

geeignet empfehle eine große Auswahl

selbstverfertiger Kupferwaren.

Ebenso bringe ich mein gut sortiertes Lager in

Haus- und Küchengerätschaften

sowie Emailwaren jeder Art

zu billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Chr. Wacker, Kupferschmied.

Nagold.

Sermann Brinkinger

in der Hintern Gasse.

Weihnachts-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen.

Capuzen, Shawls, Tücher, Scharpes, Tailen, Corjets, Hemden,
Unterröcke, Unterhosen, Hosenträger, Krügen & Cravatten,
Handschuhe, Strümpfe & Socken, Kinderjäckchen, Röckchen &
Kleidchen, Bettüberwürfe & Vorlagen, Lizen, End- & Filzschuhe,
Radenrüschen & Schleier, Topfpflanzen, Schürzen, Kinder-
läppchen, Taschentücher, seidene Tüchle u. u.

Friedr. Kapp, Nagold

vis-à-vis dem neuen Postgebäude

empfehle zu gegenwärtiger Verbrauchszeit sein reichhaltiges Lager in:

Tuch, Buckskin, Cheviot,

Kammgarnstoffen,

Herren- und Damenloden,

sowie

Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle

in eigenem reellem Fabrikat zu billigt gestellten Preisen.

**Bettbarchent, Bettzeug, Schurz-
zeug, Biz, Vorhang u. Möbelstoff,
farbigen Hemdenstoff.**

Ferner:

Rein leine Tuch
Halb " "
B'woll " "

Tischtücher,
Servietten,
Handtuchzeug,

empfehle in reicher Auswahl

Carl Kapp, Nagold.

Nagold.

Fr. Günther, Uhrmacher



erlaubt sich für bevorst.
Weihnachten
sein grosses und
neu sortiertes Lager in
Uhren aller Art

Gold-, Silber-
und Geislinger
Metallwaren

in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

Uhrketten in Gold, Silber, Double, Nickel

Anhänger in grösster Auswahl.

— Billigt gestellte Preise —

Nagold.

Zu

Weihnachten

empfehle ich alle in mein Fach einschlagenden
Artikel in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

**Jak. Rinderknecht,
Sattler & Tapezier.**

Willkommenes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.

Lieferant verschied. fürstlicher Häuser; staatl. geprüft von ärzt-
lichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Glieder-
schwäche als vorzüglich empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flaschen à 40, 60 und 100 g.

Alleinverkauf für: Nagold bei H. Gauß.

Photographie-Rahmen in allen Grössen, Phantasie- und religiöse Bilder, photogr. Ansichten von Nagold, Wildberg, Rohrdorf, Berneck, Altensteig, Postkart. m. Ansicht, Oeldruckbilder mit u. ohne Rahmen, Haussagen.

Geldbeutel, Geldtäschchen, Geldbörsen, Cigarren-Etuis, Visit und Notes, Brieftaschen, Schreibmappen, Poesie-, Schreib- u. Photographicalbum, Leder- u. Stoffgürtel, Damentaschen in Leder u. Plüsch.

Bein- u. Elfenbein-Waren, Nippes- und Ziergegenstände in Porzellan, Nickel, Aluminium, Bronze, Hochzeitsscherze, Schmuck in Elfenbein, Bernstein, Corallen, Granaten, Silber, Double, Gold, Jet, Lava, Aluminium, Nickel als: Broschen, Halsketten, Armreife, Ringe, Anhänger, Manschett- u. Chemisettknöpfe, Uhrketten, Schlipsnadeln, Haarstecker, ordinäre Broschen u. Nuster v. 10-50 Pf.

Schattellen, Nähkästen, Schreibkästen, Garderobehalter, Eck- und Wand- Etageren, Zeitungshalter, Tintenzeuge, Briefwagen, Briefbeschwerer, Federträger, Griffelkästchen.

Porzellan-, Meersch- und Holz- Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Tabakdosen, Feuerzeuge, Rauchtabelle in Grob- u. Feinschnitt, Cigarren, Cigaretten, Cigaretten-Maschinen, Rauchservisee.

Taschenmesser von 10 Pf. b. 5 Mk. Scheeren in allen Sorten, Tischbestecke von 25 Pf. bis 2 Mk. für Tafel, Dessert und Kinder, Tranchierbestecke, Metzgermesser, Brothobel, Korkzieher, Rasiermesser von 1 Mk. bis 4 Mk., Garantie 1 Jahr, Streichriemen und Pasta, Löffel in versch. Sorten von 10 Pf. bis 8 Mk.

Jakob Luz,
Nagold.

empfiehlt sein bestsortiertes und reichhaltiges Lager in

Bijouterie-, Galanterie- und Spiel-Waren, Schirmen, Stöcken.

Deckelgläser und Steingutkrüge in 1/4, bis 3 Lt., Bier-, Wein- und Liqueur-Servisee, Feldflaschen, Taschenbecher, Aschenschalen, Streichholzständer, Leuchter, Seifentöpfe, Menagen, Pfeffermühlen, Kaffee- u. Zuckerbüchsen, Butter- u. Honigdosen, Gewürz- und Wichsekästen, Tischplättchen u. Schooner.

Horn- u. Buchs-Salatbestecke, Compot-, Eier-, Senf- und Salzlöffel, Käse u. Obstmesser, Schublöffel u. Knöpfer, Zungenschaber, Zahn- und Nagelbürsten, Kopf- und Bartbürsten, Zahnstocher etc. Haarstecker und Nadeln.

Schwämme, Fröhiertücher, Rückenreiber, Reiserollen, Toilettekasten, Toiletteseifen, Parfümerien, Kopfwasser, Brillantine, Zahnpasta, Cosmétique, Haaröle, Cachons, Frisierkämme.

Gekleidete und ungekleidete Puppen, Gesellschaftsspiele jeder Art, Gaigel- u. Tappkarten, Märchen- und Bilderbücher, Stein- und Holzbaukasten, Holzperle und Wagen, Kegel, Botanischerbüchsen, Reifspiele, Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen, Sandschäufel, Gartengeräte, Blecheimerle und Giesskannen, Gewehre, Säbel, Armbrusten, Pistolen, Trompeten, Schlottern, Blaisoldaten

Schmuckkästen, Handschuhkästen, Servierbretter, Gläsersteller, Knäuel, Puderdosen, Consolen, Uhrkästchen, Kartenständer, Nadelstuis, in echt Japan und Papiermasché, Tischglocken, Flaschenstöpsel.

Spazier- u. Bergstöcke, Angelstöcke u. Ruten, Sonnen- u. Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder, Cravatten, Hosenträger, Feldstühle, Waldsitze, Hängematten, Plaidriemen, Toilettespiegel, Wand-, Fenster- u. Tisch-Thermometer.

Wildberg.

Meine aufs reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaren, Christbaumschmuck, Puppen & Puppenköpfe, Kurzwaren, Glas, Porzellan & Lampen

habe eröffnet und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein

Fr. Moser.

Chr. Luz,
Hutmacher,



empfiehlt sein gut fortirtes Lager in **Seiden- & Filz-Hüten** für Herren und Knaben von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Kleiderstoffe, schwarz & farbig, empfiehlt in reicher Auswahl **Carl Rapp, Nagold.**

Unterjettingen, Ca. 50-60 Ztr. **Stroh** hat zu verkaufen **Simon Henne.**

Nagold.

Wunderhübsches Weihnachts-Geschenk!

Lampenschirme von Crêpe-Seidenpapier mit Atlasschleife in zarten Farbenzusammenstellungen.

Empfehle als Spezialität:

Gejangbücher in Goldschnitt, von den einfachsten bis zu den feinsten,

Gratulations-Karten für alle Fälle,

Neujahrskarten in grosser Auswahl; Condolenzkarten.

C. Hollender, Calwerstrasse.

Nagold.

Mein großes Lager in allen Sorten

Mehl, Weiskorn & Weiskornmehl, Futtermehl und Kleie

bringt bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gustav Schwarz.

Für die Festtage

versende ich in feinsten Ware zu den billigsten Preisen:

Alle Arten Fluss- und Seefische, feinstes Tafel-Mast-Geflügel, Rehwildpret, Schwarzwildpret, Hasen, Fasanen, Wildenten, franz. Kopfsalat, Feine Tafelkäse, Delikatessen.

Ausführliche Preiskourante umgehend franko.

Ignaz Kaufmann, Stuttgart, Engestr. 6.

Nagold.

Die freiwillige Kinder-sonntagschule

möchte auch heuer ihren 400-500 Kindern eine kleine Weihnachtsfreude bereiten und bittet herzlich um Gaben. Solche nehmen in Empfang: Herr Oberlehrer Schwarzmaier, die Lehrerinnen der Sonntagschule, sowie die beiden Vorstände: **Rektor Brügel, Stadtpf. Dieterle.**

Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule.

Auch heuer möchten wir — am Thomasfeiertag nachm. 3 Uhr — unseren Kleinen eine Weihnachtsfeier bereiten und erlauben uns, um freundl. Beiträge dazu zu bitten, Gaben nehmen außer dem Unterzeichneten in Empfang: Dr. Kaufmann Gottlob Schmid und die Kinderpflegerin.

Nagold, 10. Dez. 1897.
Dekan Römer.

Lösungen & Lehrtexte 1898 gut gebunden à 50 S, vorrätig in der **G. W. Jaifer'schen Buchhlg.**

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **einzelner Zähne & ganzer Gebisse.**

Plombieren schadhafter Zähne in Gold, Silber etc. Schmerzlose Zahnoperationen.

F. Bentele, Zahntechniker, Marktstr. 12, im Hause des Hrn. Hiler, Bäckerstr.

Nagold.

Feines **Kaisermehl** empfiehlt billigst **Gustav Schwarz,** Mehlhandlung.

Nagold.

Guten reinen **Honig, Orangen, Citronen,** empfiehlt **W. Rauser** a. alten Kirchenplatz.

Garantiert die beste Suppenwürze ist **MAGGI** und allen Produkten, welche zur Verbesserung von Suppen empfohlen werden, bedeutend überlegen. Maggi ist zu haben in Originalfläschchen und in Nachfüllung bei **Fr. Schmid.** Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

25 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische Spielwerke anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Deserteller, Stühle u. s. w. Alles mit Kunst. Stets das neueste und vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik **J. H. Heller in Bern (Schweiz).** Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustrierte Preislisten franko. Bedeutende Preisermäßigung.

Annahmer in grosser Auswahl.

nden eisen.

seit ber-



Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 14. Dezember 1897

in den Gasthaus z. „Löwen“ hier freundlichst einzuladen.

Albert Gutekunst, Schreiner, Sohn des Johannes Gutekunst, Schreiner.	Barbara Walz, Tochter des † Johann Martin Walz, Zeugmacher.
--	---

Gütlingen.

Wirtschafts-Gröfzung.

Nachdem ich die Wirtschaft zum „Löwen“ käuflich erworben habe, werde ich dieselbe am Sonntag den 12. Dez. mit **Metzelsuppe** eröffnen und empfehle mich einem hies. und auswärtigen Publikum bestens.

Christof Gadenheimer.

Gesangbücher in schönem Einband

empfehl't **G. W. Zaiser.**

Wir erlauben uns hiermit zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** unsere rühmlichst bekannten

Dürkopp-Original-Näh-Maschinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Nach wie vor hat unser langjähriger Vertreter Herr **Oswald Richter, Nagold**, den **Alleinverkauf** dieser Maschinen für die Bezirke **Nagold, Calw, Neuenbürg** und übernehmen wir eine **Garantie** nur für Maschinen, die von Herrn Richter **direkt bezogen** sind.

Bielefelder Maschinen-Fabrik,
vormals **Dürkopp & Comp.**



Nagold.

Empfehlung.

Zu passenden Geschenken auf den Weihnachtstisch empfiehlt eine schöne Auswahl von

Erdöl-Lampen,

ebenso alle Sorten
lackerter und blanker

Blech-Waren,

ferner

alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu äußerst billigen Preisen

Th. Kehle,
Flaschner.

Ia. Lagerbier

aus der Brauerei zur

Christofs-Aue in Freudenstadt

empfehl't in Gebinden und Flaschen

Anton Böller, j. Engel
Nagold.



Anker-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt.

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorräthig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen. Um keine Nachahmung zu erkalten, verlange man beim Einkauf gef. ausdrücklich: **Richters Anker-Pain-Expeller** und weise jede Flasche ohne die Marke Anker scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats **Anker-Pain-Expeller**.

Haiterbach.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir die ergebenste Anzeige, daß Donnerstag Abend 5 Uhr unser l. Gatte, Vater, Sohn und Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Georg Klink, Sonnenwirt,

im Alter von nicht ganz 29 Jahren nach langem, schwerem Leiden erlöst wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen
die tieftrauernde Witwe
Katharine Klink, geb. Helber,
mit ihren 2 Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. Dezember, nachmittags 1 Uhr, statt.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein großes Lager in

goldenen und silbernen Taschenuhren, Regulateuren,

Kuckuckuhren, Weckern,
Uhrketten in verschiedenen Metallen,
Gold-, Silber- und Granat-Waren,
Geisslinger Metallwaren

geneigter Abnahme.

G. Kläger, Uhrmacher.

Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!

Verjüngung und Verlängerung des Lebens.

10mal stärk. Wirkung als das Volta-Kreuz.



Sanft und nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität
Rein Sympathiemittel. Nicht zu verwechseln mit dem Volta-Kreuz.

„Krankenschwester“ Volta-Uhr

Som. kais. Patentamt unt. Nr. 80,176 gefebl. geschüt. Patent im Ausland angemeldet. Infolge seiner sinnreichen Konstruktion 10mal größere Wirkung als das Volta-Kreuz. Wissenschaftlich konstruiert, begünstigt von der Elektrotechn. Versuchstation, laut Alten nachweisbar 0,78 Volt Elektrizität, wonach sich ein jeder durch einen Kompaß oder Telephonhallrohr überzeugen kann. Wirkt Tag und Nacht, auf beiden Seiten in jeder Lage.

Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren kann der Strom verdoppelt bis verzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß

Hunderte von Dankschreiben

uns im Original vorgelegen haben.

Die Expedition des Münchener Tagbl.

Nachstehend nur einige, wie es der kleine Raum gestattet.

Nervenleiden mit größten Schmerzen 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr Nr. 80,176 gelindert.

Grafing. **Kosina Schamberger,**
pens. Bahnw.-Gattin.

Von Asthma und Rheumatismus gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß München, Wallingerstraße 1,
Frau Josp. Apoth. Laborantens-Wwe.

Wagenleiden.

Von langjährigem Wagenleiden gänzlich befreit, empfehle sie allen Bekannten. Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren, Selb. Kirchplatz. Frau Dina Lang.

Von 22jähr. Gelenkrheumatismus geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen. Vom innigsten Dank durchdrungen zeichne hochachtungsvoll
Bolnbrechis bei Bergah,
Katharina Kleiner.

Schlaflosigkeit. Seitdem ich das Volta-Kreuz Nr. 80,176 trage, schlafe ich wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen.
Lyonisen, Post Traun S. O.
Peter Mayer.

Von meinem 6jähr. Kopfleiden gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß.
Pulach.
F. M. Giebel,
Wehners-Gattin.

Fürchtbare Zahnschmerzen u. Kopfschmerzen seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem Umhängen der „Krankenschwester“ Volta-Uhr davon befreit.
München. **Sabette Suffer.**

Wer daher mit Gicht, Rheumatismus, Angstgefühl, Schwindern vor den Augen, Bekommenheit, Migräne, Wahnideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Bleichsucht, Aufgereiztheit, Asthma, Wähmungen, Krampf, Herzlopfen, Bettnässen, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrensausen, Jittern der Glieder, Zudungen, kalten Händen und Füßen geplagt ist, sollte unbedingt einmal die Volta-Uhr, versuchen.

Frauen, Mädchen!

sollen in kritischer Zeit stets die „Krankenschwester“ Volta-Uhr tragen, denn sie lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch ihren elektrischen Strom vor üblen Folgen, die schon manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.

Schwächliche Kinder

fühlen sich wohl, munter und stark beim Tragen der Volta-Uhr.

Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal, und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlfinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder u. glücklicher Zustand erreicht.

Fordern Sie

ausdrücklich „Krankenschwester“ Volta-Uhr 2 und 3 Mk. Achten Sie genau darauf, daß jeder Apparat mit der patentamtlichen Nummer 80,176 gestempelt und in Schachtel mit Schutzmarke „Krankenschwester“ verpackt sei.

Haupt-Depot & Zentral-Versandstelle für Inn- & Ausland

Drogerie Wittelsbach, München,

Schillerstraße 48 am Zentralbahnhof.

Nachahmungen werden civil- und strafrechtlich verfolgt.

Niederlagen unter günstigen Bedingungen errichtet.

Nachdruck verboten.



Photographische Ansichten von Wildberg

in schönster Ausführung zu 80 S., M 1 und M 2 per Stück, auch als
Weihnachtsgeschenke passend, empfiehlt

Fr. Moser, Wildberg.

Nagold.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle in großer Auswahl:

- Apfelschälmaschinen,
- Bügelöfen,
- Bügeleisen,
- Brotkapseln,
- Besteck,
- Buttermaschinen,
- Bettflaschen,
- Emailwaren aller Art,
- Fleischhackmaschinen,
- Fruchtpressen,
- Holzwaren aller Art,
- Kohlenkasten,
- Kinderschlitten,
- Kaffeebrenner,
- Laubsägelarton,
- Mandelreiber,
- Messerpuzzmaschinen,
- Messingpfannen,
- Rudelschneidmaschinen,
- Ofenstürme,
- Ofenvorsetzer,
- Puddingformen,
- Spätzlesmaschinen,
- Schirmständer,
- Schlittschuhe, als: gew. mit Riemen, Condor, Clipper, Merkur, Phoenix, Halifax.



Bogelfläge,
Waschwindmaschinen,
Waschmangen,
Wagen und Gewichte,
Waschgarnituren,
sowie sämtliche Haushaltung- und Küchengeräte wegen großem
Lager zu herabgesetzten Preisen.

Eugen Berg,

Eisenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens

Suchen Sie eine Stelle.

haben Sie **eine Stellung** zu vergeben.

wollen Sie **ein Anwesen** vorteilhaft verkaufen, oder kaufen.

wollen Sie **nachhaltige Erfolge** Ihren Bekanntmachungen sichern

so inserieren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungleser,

die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittag-Ausgabe:

bringt alle nachts und morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme, sowie interessante Zeitartikel und spannende Romane u.

Abend-Zeitung:

bringt alle tagüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent

bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau sowie Verlosungslisten gratis.

Gratis u. franko

erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einzahlung der Postquittung u. 10 Pfg. Markes Frankatur: 1 Roman Erzählung, 1 Eisenbahn-Kurzbuch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungs-kalender m. Verzeichnis aller gezogenen Serien.

Ferner gegen Einsendung von 60 S. in Briefmarken das interessante in 3. Auflage erschienene Buch „Von Karlsruhe nach Chicago“, Schilderungen amerikanischer Lebens. Preis für Nichtabonnenten 1 M. 50 S.

Probenummern gratis und franko.

Abonnementspreis

M. 1.50

für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird und sollte in keine Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März ds. Js. notariell beglaubigte Auflage 18226 Ex.

Jetzige Auflage **19200 Ex.**

Die „Badische Presse“ wird gedruckt auf zwei neuesten Rotationsmaschinen, welche je 10,000 Ex. in einer Stunde auf 8 Seiten drucken, falzen und abzählen.

Für Weihnachts-Geschenke.

Zu den für alle Buchhandlungen gleich vorgeschriebenen Ladenpreisen liefern wir die von auswärtigen Buchhandlungen empfohlenen, überhaupt **alle im Buchhandel erschienenen Bücher** und empfehlen:

Unterm Weihnachtsbaum.

Herausgegeben von Mitarbeitern v. Kürschners Bücherschatz. 128 Seiten in originellem farbigen Umschlag.

— Preis 20 Pfennig. —

„Unterm Weihnachtsbaum“ bringt eine Sammlung von 10 ansprechenden und sinnigen Weihnachts-Erzählungen etc., gefällig illustriert, in dem beliebten Formate von Kürschners Bücherschatz, für den fabelhaft billigen Preis von 20 Pfennigen.

Für die Gediegenheit des Inhalts bürgen die Namen der Autoren: Gerhard von Amyntor, Ant. Andrea, A. Groner, t. Kayser, J. Kürschner, M. Lay, Robert Misch, A. v. Perfall, M. v. Reichenbach, B. Renz, Freiherrn v. Schlicht.

Die **Romane** von Marlitt, Heimbürg, Werner, Dickens, Dumas, Sue, Ebers.

Ferner sind schöne Geschenke:

Scherr, Weltliteratur 18 M., **Adam**, Frauenbuch 18 M., **Nansen**, In Nacht und Eis, 20 M., **Jensen**, Der Schwarzwald 20 M., **Neumann**, Der Schwarzwald 25 M., etc. etc.

Illustrierte Klassiker-Ausgaben:

68the, Schiller, Hauff, Shakespeare, Lessing etc.

Handbibliothek der gesamten Handelswissenschaften.

20 Bände 32 M., auch in einzelnen Bänden à 2.50 M. zu beziehen.

Brockhaus Conversationslexikon, 14. Aufl. 17 Bde. à 10 M. Monatliche Abzahlungen und Rabatt.

Meyers Conversations-Lexikon, 5. Aufl. dto.

Fürs deutsche Haus:

Krieg und Sieg 1870—71. Ein Gedenkbuch. Kriegs-Geschichte. Umfang 750 Seiten mit 600 Illustrationen. Prachtband mit reicher Goldpressung. Preis 6 M.

Krieg und Sieg 1870—71. Kultur-Geschichte. Umfang 540 Seiten. 408 Bilder und 19 Karten. Preis 5 M.

Unser Heldenkaiser, von Dr. Wilhelm Onken. Umfang 340 Seiten. Preis in elegantem Prachtband 5 M.

Festklänge für das deutsche Haus. Gedichtsammlung. Preis 6 M.

Goldene Worte der Hohenzollern. Von A. Seidel. Gebunden 6 M.

Der Jugend zur Unterhaltung u. Belehrung:

Grube, A. W., Bilder und Scenen aus dem Natur- und Menschenleben in den fünf Hauptteilen der Erde. Eine Festgabe in vier Teilen mit Bildern. Siebente vermehrte Auflage. 4 Bände à 3 M.

Biographien aus der Naturkunde in ästhetischer Form und religiösem Sinne. 4 Bände à 4 M.

Naturbilder. 15 Bändchen, jedes hübsch kartoniert mit Titelbild à 75 S. Zu Schulprämien und für Volksbibliotheken vielfach amtlich empfohlen.

Heilig ist die Jugendzeit. Ein Buch für Jünglinge. 11. Auflage. Geh. 4 M. Schön geb. 5 M. Mit Goldschnitt 5.90 M. (Von Weitbrecht.)

Maria und Martha. Ein Buch für Jungfrauen. Mit Titelbild v. Prof. Pfannschmidt. 4. Aufl. Geh. 4 M. Schön geb. 5 M. Mit Goldschnitt 5.90 M.

Bilderbücher, Kinder- u. Jugendschriften, Schriften für die reifere weibliche Jugend, Bilder.

Universal-Bibliothek für die Jugend, von 20 J an bis 1.30 M.

Koch-Bücher.

G. W. Zaiser, Nagold,
Buchhandlung.



Zum Besuche meiner
Weihnachts-Ausstellung
in Conditorei-Waren
und Christbaumschmuck

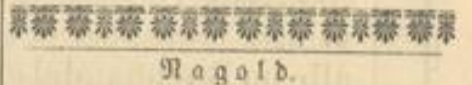
Lade ergebenst ein
Hch. Gauss, Conditior, Nagold.

Christian Widmaier
Anna Ziegler
Verlobte.
Nagold. Walddorf.



Marie Geckeler
Hermann Lutz
Verlobte.

Ditzingen. Nagold.
Dezember 1897.



Nagold.

Zur **Weihnachtsbäckerei** empfehle
in besten Qualitäten:

Mandeln, Citronen,
Citronat, Orangeat,
Rosinen, Zibeben,
Sprengerlesmehl,
gemahlener Zucker,
Feigen, Zwetschen,
Chokolade sowie
sämtliche Gewürze.

Hermann Knodel.

Außer meinem deutschen empfehle
direkt bezogenen

acht französischen
Cognac

etwas vorzügliches, die 1/2 Flasche M 3.50
Nagold. Sch. Lang.

Böfingen.

Ein jüngerer
Arbeiter

kann sofort eintreten bei
Koch, Schreinermeister.

Gärtner-Gesuch.

Auf Anfang Januar wird
ein 15-17jähriger Gärtner mit
guten Zeugnissen für Gemüsebau
gesucht.
F. Wagner,
Römerstr. 54, Stuttgart.

Wegen Erkrankung des seitherigen
Mädchens kann ein tüchtiges

Mädchen

als Küchenmagd sofort oder bis Lichtmess
eintreten. Nähere Auskunft erteilt die
Redaktion.

Ein tüchtiges, solides

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das im Kochen u.
in der Haushaltung erfahren ist, bei
hohem Lohn auf 1. Januar gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigte und gewaschene, acht werbliche
Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Annahme Geldes so-
liebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-**
daunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Seit hinesische Ganzdaunen** (sehr
luchthaltig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. **Verpackung**
zum Selbstpreis. — Bei Bezügen von mindestens 75 M.
Lohn. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Peeher & Co. in Herford in Westfalen.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 12. Dez.: 10 Uhr Predigt,
1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne jüng.
Abt.) Freitag 17. Dez. Buß- u. Bettag.

Nagold.
Der **Geflügelucht-**
Verein hält am **Mitt-**
woch Abend um 7 1/2
seine 2.
Monats-
Versammlung
ab im Gasth. z. Waldhorn
hier. Hierbei kommen vor:
1. Wichtige Besprechungen für Ra-
narienzüchter;
2. Vortrag über Haltung von Wasser-
geflügel;
3. Verlosung von 2 Ranarien.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Vorstand Arnold.

Nagold.
Sonntag den 12. Dez.
Metzelsuppe

nebst feinem Stoff
Kuranstalt Waldeck.

Nagold.
Reiner, schön hellgelber
Schleuderhonig
empfehlen unter Garantie der Echtheit
Ch. Kefle.

Böfingen.
Pferd-Verkauf.

Unterzeich-
neter sehr feine
7 1/2-jähr. braun
Normänner-
Stute, wegen
Anschaffung
von Pferden leichteren Schlags, mit jeder
Garantie dem Verkauf aus. Dieselbe
wäre als Einspanner oder an ein
Mühlwerkzeug u. sehr geeignet.
Louis Kufmaul.

Wildberg.
Sämtliche Backartikel als:
Citronat
Pomeranzenschalen
Citronen
Mandeln
Zibeben
Rosinen
Sultaninen
Zwetschen
Birnschnitze
Feigen
Nüsse
gestoßenen Zucker
u. alle nötigen Gewürze
empfehlen billigst
Fr. Moser.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.
Aufforderung zum Bezug von Kunstdünger und zur gemeinsamen
Bestellung desselben.

Nachdem sich der gemeinsame Bezug von Kunstdünger seitens des landw.
Bezirks- und der im Bezirk bestehenden Darlehenskassenvereine in diesem Jahr
bewährt hat, wurde in der am 21. v. M. in Ebhausen abgehaltenen General-
Versammlung des landw. Vereins wiederum der gemeinsame Bezug von Kunst-
Dünger beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen in der Sache von Anfang
d. J. insbesondere auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Januar d. J. Gesell-
schafter Nr. 5 werden die Gemeindebehörden ersucht, eifrig darauf hinzuwirken,
daß diejenigen Landwirte ihrer Gemeinde, welche Kunstdünger bedürfen, sich
vereinigen, aus ihrer Mitte einen Vertrauensmann aufstellen, welcher die Be-
stellungen der einzelnen Mitglieder entgegennimmt, dieselben an den Vereins-
Sekretär weiterleitet, bei der Vergebung der Lieferung des erforderlichen
Kunstdüngers mitwirkt und den Bezug, die Prüfung, sowie die Verteilung der
gelieferten Ware und den Einzug und die Ablieferung des Geldes besorgt.

Die Vergebung der Lieferungen von Kunstdünger findet am Samstag
den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus z. „Hirsch“ in Nagold
statt und werden zu dieser Verhandlung die Mitglieder des landw. Ausschusses,
die Vorstände der Darlehenskassen und der Molkereigenossenschaften des Bezirks,
sowie die in den Gemeinden aufgestellten Vertrauensmänner hiemit eingeladen,
da günstige Offerte für den Bezug von Kunstdünger vorliegen und noch eine
zweckmäßigere, möglichst vorteilhafte Organisation des Kunstdüngerbezugs
geplant ist, wird wohl darauf gerechnet werden dürfen, daß die landw. Ge-
nossenschaften des Bezirks sich sämtlich dem landw. Verein anschließen und
auch die Landwirte, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, die ihnen vom
Verein im Interesse der Förderung der Landwirtschaft wohlwollend angebotene
Hilfe annehmen.

Besonders vertraut man zu den Herrn Ortsvorstehern, daß sie diese
Angelegenheit, welche vorzugsweise geeignet ist, die landw. Betriebe zu fördern,
in jeder Weise unterstützen und darauf hinwirken, daß in ihren Gemeinden
tüchtige Männer als Vertrauensmänner aufgestellt werden.
Nagold, den 9. Dez. 1897.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Der Gewerbeverein Nagold

richtet hiemit an alle Handwerker in Stadt und Land, welche dem Ge-
werbeverein noch nicht angehören, die **dringende** Aufforderung, sich unverweilt
in den Gewerbeverein aufnehmen zu lassen, da sie sonst (abgesehen von
Zunungsmitgliedern und Mitgliedern ähnlicher Verbände) zu den nach den
Bestimmungen des neuen Handwerker-Gesetzes vom 26. Juli 1897
zu errichtenden **Handwerkskammern** kein Wahlrecht und also
keinen Einfluß auf die **Handwerkskammer**, welcher wichtige
Aufgaben (gesetzgebende, verwaltende, beratende) überwiesen
sind, haben.

Wer also sein Recht ausüben und sorgen will, daß die rechten Männer
in die Handwerkskammern kommen, der lasse sich in den Gewerbeverein auf-
nehmen, der keine einseitigen und keine rückwärtlichen, sondern fortschrittliche
und allgemeine Interessen vertritt.

Anmeldungen sind an den Vorstand, Herrn Kaufmann
Gottlob Schmid in Nagold, zu richten.

Vorträge über das neue Handwerker-Gesetz werden demnächst im Verein
veranstaltet werden.

Der Ausschuß.

Wildberg.

Am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthaus zur
„Traube“ in Wildberg eine

Handwerker-Versammlung

statt, worin über das neue Handwerker-Gesetz ein Vortrag gehalten wird.

Die Handwerksmeister von Wildberg, Sulz, Gätlingen, Eßringen,
Schönbrunn, Emmingen werden zu zahlreicher Beteiligung dringend eingeladen.

Traubenwirt Rothfuss.

Visiten- & Gratulations-Karten

in modernster Ausführung
G. W. Zaiser.

fertigt

